

Winkler: „Schulnote Ungenügend für Schwarz-Blau im Bildungsbereich“

Scharfe Kritik der SPÖ an der Bildungs- und Integrationspolitik von VP-FP in OÖ: Billiger Populismus statt wirkungsvoller Maßnahmen für bessere Integration und Bildung.

Jedes neunte Kind in Österreich hat Deutschförderbedarf. Für SPÖ OÖ-Chef Martin Winkler Anlass einen genaueren Blick auf die schwarz-blaue Bildungs- und Integrationspolitik in Oberösterreich zu werfen.

Winkler: „Welser Bürgermeister macht seine Hausaufgaben nicht.“

„Am Beispiel Wels sieht man ganz deutlich, dass die FPÖ kein Interesse an Sachpolitik und echten Lösungen hat“, zeigt Winkler auf, „vor der Wahl versprach die FPÖ von Bürgermeister Rabl großspurig die Zuwanderung in Wels zu reduzieren und die Probleme im Integrations- und Bildungsbereich anzugehen. Jetzt zeigt sich, dass der blaue Bürgermeister seine Hausaufgaben nicht gemacht hat.“ Tatsächlich ist in Wels der Ausländeranteil von 2015 auf 2025 von 25% auf 35% angewachsen. FPÖ-Rabl hat seine Versprechungen nicht nur nicht eingelöst, er hat 10 Jahre das glatte Gegenteil seinen Wählerinnen und Wählern geliefert. Er hätte die Integrationsbemühungen der Stadt Wels deutlich intensivieren müssen. Stattdessen steht die Stadt Wels an der Spitze der Statistik zum Deutschförderbedarf, denn über 25 Prozent der Volksschulkinder gelten hier als „außerordentliche Schüler“ mit mangelnden Deutschkenntnissen.

Winkler: „Die ÖVP schreibt beim falschen Sitznachbarn ab“

Im ÖVP-regierten Traun zeigt sich ein ähnliches Bild. „Leider nimmt sich die ÖVP die Falschen zum Vorbild“, bedauert Winkler, „statt ordentlicher Sachpolitik setzt auch die Volkspartei immer mehr auf billigen Populismus.“ Besonders verheerend seien hierbei auch die Kürzungen durch ÖVP-LR Dörfel im Integrationsbereich. „Nichts wird dadurch besser“, betont der SPÖ-OÖ-Vorsitzende, „da braucht es Optimierungen und Anpassungen aber sicher keine Kürzung der Mittel. Im Gegenteil.“

Winkler: „Mega-Ressort Bildung und Gesundheit überfordert LH-Stv. Haberland“

Maßgeblich verantwortlich sei auch die Überforderung von Landesrätin Christine Haberland, analysiert der SP-OÖ-Chef. „Frau Haberland kann die riesigen Baustellen in ihrem Mega-Ressort Bildung und Gesundheit nicht allein stemmen. Niemand könnte das“, so Winkler, „zudem wird es Zeit, dass sich Frau Haberland und die Volkspartei aus

den Fängen der blauen Integrationsverweigerer befreit und sich endlich an die Vernünftigen wendet.“ Als SPÖ sei man immer bereit an den besten Lösungen für das Land im Bereich Bildung zu arbeiten, so Winkler abschließend.

Rückfragen: Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, klaus.schoengruber@spoe.at